

RATGEBER

für Angehörige,
Betroffene und
Fachleute



Stephanie Schulte-Busch | Isabel Neitzel

Kindliche Erzählkompetenzen

Ein Ratgeber für Sprachtherapeut*innen
und Pädagog*innen



Schulz-
Kirchner
Verlag

Stephanie Schulte-Busch | Isabel Neitzel

Kindliche Erzählkompetenzen

Ein Ratgeber für Sprachtherapeut*innen und Pädagog*innen

RATGEBER

für Angehörige, Betroffene und Fachleute

Stephanie Schulte-Busch | Isabel Neitzel

Kindliche Erzählkompetenzen

**Ein Ratgeber für Sprachtherapeut*innen und
Pädagog*innen**



Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Besuchen Sie uns im Internet: www.skvshop.de

1. Auflage 2021

ISBN 978-3-8248-1284-4

eISBN 978-3-8248-9924-1

© Schulz-Kirchner Verlag GmbH, 2021

Mollweg 2, D-65510 Idstein

Vertretungsberechtigte Geschäftsführer:

Dr. Ullrich Schulz-Kirchner, Martina Schulz-Kirchner

Titelfoto: © Prostock-studio – Adobe Stock

Lektorat: Doris Zimmermann

Umschlagentwurf und Layout: Petra Jeck/Susanne Koch

Druck und Bindung: Plump Druck & Medien GmbH,

Rolandsecker Weg 33, 53619 Rheinbreitbach

Printed in Germany

Die Informationen in diesem Werk sind von den Verfasserinnen und dem Verlag sorgfältig erwogen und geprüft, dennoch kann eine Garantie nicht übernommen werden. Eine Haftung der Verfasserinnen bzw. des Verlages und seiner Beauftragten für Personen-, Sach- und Vermögensschäden ist ausgeschlossen.

Dieses Werk, einschließlich aller seiner Teile, ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes (§ 53 UrhG) ist

ohne Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar (§ 106 ff UrhG). Das gilt insbesondere für die Verbreitung, Vervielfältigungen, Übersetzungen, Verwendung von Abbildungen und Tabellen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung oder Verarbeitung in elektronischen Systemen. Eine Nutzung über den privaten Gebrauch hinaus ist grundsätzlich kostenpflichtig. Anfrage über: info@schulz-kirchner.de

| Relevanz des Erzählens für die kindliche Entwicklung

Das Erzählen (Narration) ist eine Kulturtechnik und fester Bestandteil unserer sozialen Interaktion. Der Austausch mit unseren Mitmenschen im Alltag sowie in Schule und Beruf ist Ausdruck unserer sozialen Eingebundenheit. Auch für Kinder ist das Gespräch über Alltagserlebnisse ab früher Kindheit ein wichtiges Ausdrucksmittel. Untersuchungen zeigen, dass Defizite in der Erzählkompetenz die Interaktion und das Spiel mit Gleichaltrigen erschweren können. In diesem Kapitel wird die Bedeutung des Erzählens für das soziale Miteinander im Sinne der Teilhabe und für die Entwicklung in Schule und Bildungssystem dargestellt.

Bedeutung für die Teilhabe

Anderen Menschen aus seinem Leben zu erzählen und von ihren Erlebnissen zu hören, ist in unserer Gesellschaft von hoher Bedeutung. Sich mit anderen Menschen auszutauschen, ist damit nicht nur wichtig für das eigene Wohlbefinden, sondern auch für die soziale Teilhabe (Partizipation). Die Teilhabe stellt nach der Internationalen Klassifikation der Funktionsfähigkeit, Behinderung und Gesundheit bei Kindern und Jugendlichen (ICF-CY) ein elementares Ziel dar. Im ICF-Modell können unterschiedliche Einflussbereiche miteinander in Beziehung gesetzt werden. Dazu gehören neben den körperlichen Voraussetzungen eines Kindes (Körperfunktionen und -strukturen) auch konkrete Alltagshandlungen (Aktivitäten) und das Eingebundensein in das Umfeld (Teilhabe). Diese einzelnen Komponenten interagieren miteinander und beeinflussen sich somit gegenseitig. Diese Wechselbeziehung wird in [Abbildung 1](#) anhand von Beispielen aus dem kindlichen Alltag dargestellt.

Die Bedeutung des Erzählens für das einzelne Kind hängt stark von seinen persönlichen Eigenschaften sowie von seinem sozialen Umfeld ab. Ein Kind, das sehr neugierig und kommunikativ ist, wird das Erzählen im Alltag sicherlich intensiver nutzen als ein zurückgezogenes und eher schüchternes Kind. Beide Kinder sind jedoch gleichermaßen Teil einer sozialen Umwelt und interagieren in diesem System. Ihre Persönlichkeitsmerkmale (Personenbezogene Faktoren) und ihr Umfeld (Umweltfaktoren) beeinflussen sie dabei.

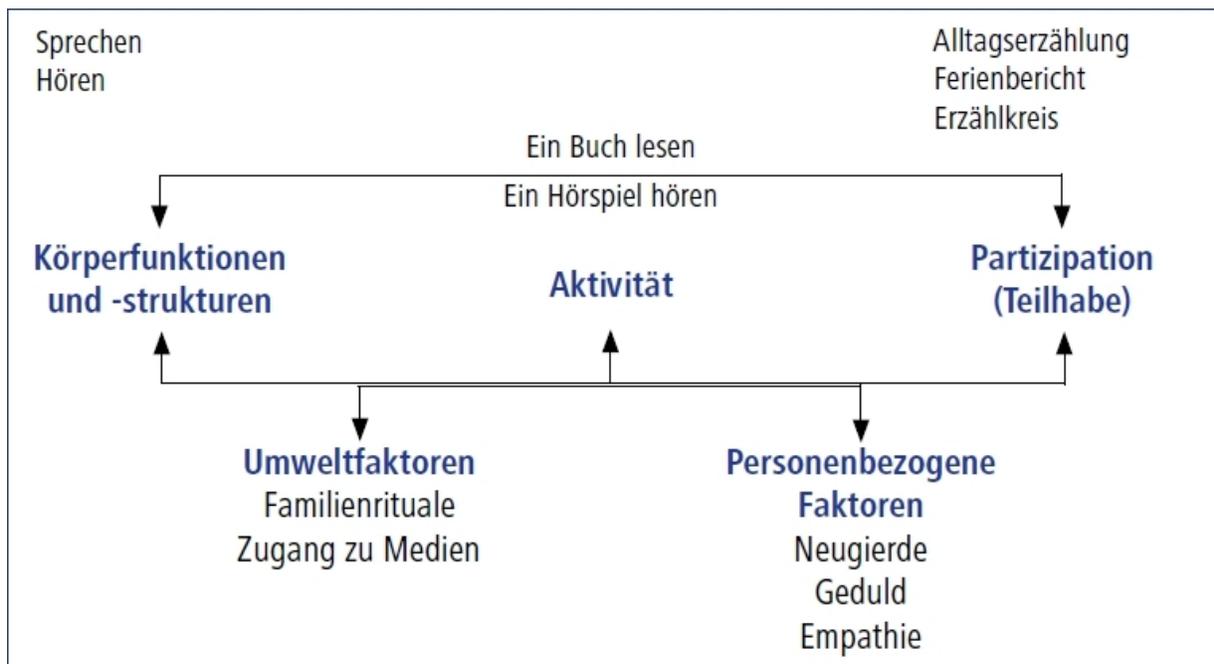


Abb. 1: ICF-Modell (DIMDI, 2005) mit Beispielen zum Thema Erzählen

Praxisbeispiele:

Linus ist sechs Jahre alt und wurde im Sommer eingeschult. Seit er in die Schule geht, berichtet er seiner Mutter häufig von den Erzählungen der anderen Kinder im Morgenkreis. Auch er erzählt nach Aussage der Lehrerin gerne von seinen Erlebnissen am Wochenende. Linus' Mutter unterstützt ihn bei seinen Erzählungen durch Nachfragen und lässt ihm ausreichend Zeit. Dadurch wird das Erzählen aus der Schule ein fester Teil seines Tagesablaufs.